



Bild: Nataliia Melnychuk/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

## Einnahmeempfehlung

2x täglich 30 Tropfen\*

\*Ca. eine halbe Stunde nach dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 15 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung (Herxheimer-Reaktionen)



# Mistel

*Viscum album*

## Familie

Die Mistel (*Viscum album*) gehört zur Familie der Sandelholzgewächse (*Santalaceae*). Je nach Wirtsbaum, auf dem sie als Halbschmarotzer lebt, werden 3 Arten unterschieden: *Tannenmistel*, *Föhrenmistel* und *Laubholzmistel*. *Halbschmarotzer* bedeutet, dass die Mistel selbst Photosynthese betreibt, ihrem Wirt also „nur“ Wasser und Nährsalze entzieht, weshalb der Wirtsbaum nicht nachhaltig geschädigt wird.

## Beheimatet

In den gemäßigten Zonen Europas und Asien anzutreffen. Also von Südtalien bis Südschweden und sogar bis hin nach Japan.

## Verwendete Pflanzenteile

Das ganze Mistelkraut wird verwendet, bestehend aus Blättern, Blüten, jüngeren Zweigen und vereinzelt Früchten.

## Inhaltsstoffe

Mistellektine, Vascotoxine, Oleanolsäure, Viscalbin, Viscin, Inositol, Saponine, Flavonoide basische Proteine, Polysaccharide, Schleimstoffe, Lignane, Kaffeesäurederivate, Harz, Bitterstoffe, Zink.

## Anwendung

Laut Volksheilkunde soll die Mistel eine **regulatorische Wirkung auf den Blutdruck** haben, die Herz-Kreislauf-Funktion unterstützen und sogar bei Stoffwechselerkrankungen helfen. Sie wird in Österreich, Deutschland und in der Schweiz häufig, ergänzend zur Schulmedizin, **unterstützend bei Krebstherapien eingesetzt (=Misteltherapie)**, das wahrscheinlich das Bekannteste aller Anwendungsgebiete darstellt. Laut [krebsgesellschaft.de](http://krebsgesellschaft.de) wird dies zur „Verbesserung der Lebensqualität und Verminderung der systemtherapeutisch bedingten Nebenwirkungen“ getan. Die Mistel gehört mittlerweile zu den bestuntersuchtesten *Phytotherapeutika*. So sollen diverse Studien nachweisen, dass die im Kraut enthaltenen *Viscotoxine* die **körpereigene Abwehr aktivieren**, genauer gesagt die Aktivität der *T-Zellen* und *Granulozyten*. Die *Mistellektine* sollen die Zahl natürlicher *Killerzellen*, *Granulozyten* und *Lymphozyten* (allesamt weiße Blutkörperchen) signifikant ansteigen lassen.

Hinweis: Sollten Sie eine Misteltherapie unterstützend zur Krebstherapie machen wollen, sollten Sie dies mit einem dafür ausgebildeten Arzt abklären.